

Mein Umzugs-Ausverkauf

bietet eine selten günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von

Fest-Geschenken.

Sämtliche Warenbestände, eingeschlossen Herbst- und Winter-Neuheiten, werden zu beispiellos billigen, viel unter die Hälfte ermäßigten Preisen ausverkauft.

Kleiderstoffe, Seidenwaren, Sammete, Musseline, Unterröcke, Schürzen, Plaids, Taschentücher, Bettshawls etc.

Posten **Damentuche**, 130 u. 110 cm breit, grosses Farbensortiment, regulär 4.50 bis 6.00 Mk. **2⁸⁰** jetzt 4.25 3.50 bis

Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten.

Paul Eppers, Gr. Ulrichstrasse 13—15.

Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte)

A. K. Benennung Mondfinsternis. Nur ein Teil der Kalotten und Almandine gibt darüber Auskunft, daß in der Nacht vom 7. zum 8. Dezember eine bei uns sichtbare Teilweil-Verfinsternis des Mondes stattfinden, in dem meisten findet man nur die drei in Europa sichtbaren Sonnenflecken dieses Jahres angeführt. Der Eintritt des Mondes in den Südpolar (Benennung) der Erde erfolgt am 7. Dezember um 3 Uhr 38 Min. nachmittags, der Austritt am 8. Dezember um 1 Uhr 12 Min. vormittags. Der Kern Schatten der Erde bedeckt den Mond nicht. Um 10 Uhr 54 Min. und der nördliche Teil der Mondoberfläche im tiefsten in den einen breiten Schale gleichenden Erdhalbkreis eingetaucht sein. Schöner ist diese Finsternis in Europa, Afrika, im westlichen Asien, auf dem Atlantischen Ozean und in ganz Amerika.

Weihnachtserhebungen. Die Weihnachtsverwaltung richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Gedenken, mit den Weihnachtserhebungen bald zu beginnen, damit die Weihnachtsferien sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenzuziehen, wodurch die Fröhlichkeit in der Bekleidung leidet. Bei dem außerordentlichen Aufwande des Festes ist es nicht unnützlich, die gewöhnlichen Bekleidungsgegenstände einzusparen und namentlich auf weite Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Lieferung vor dem Weihnachtstage zu übernehmen, wenn die Pakete erst am 22. Dezember oder noch später eingeleitet werden. Die Pakete sind halberhalt zu verschicken. Umzüge aus dem Bekleidungsgegenstände älterer Kaufherren und Bekleidungsgegenstände müssen sorgfältig oder unentgeltlich gemacht werden. Ältere Pappkisten, schwere Schachteln, Zigarrenkisten usw. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und halbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutscher Sprache auf das Paket selbst angebracht werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Stücks weißen Papiers, das der ganzen Größe nach fest aufgelegt werden muß; bei in Deutschland verpackten Erzeugnissen von Fleisch und anderen Gegenständen die Fröhenheit, Fett, Blut usw. abdecken, daß die Aufschrift typisch und

aus der Umhüllung gelöst werden. Zur zweckmäßigen sind gründliche Maßnahmen mit weichen Pappten, hängigen Bittern, Formulare zu Bestellen, Adressen für Paketempfänger nicht vergessen werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und deutlich gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketanschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, unterbenannt als ein Postamt, den Namen des Adressaten, den Namen und Wohnung des Absenders, den Namen der Briefkastennummer, damit im Falle des Verlustes der Postpaketadresse das Paket bei dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Bestimmung des Empfängers, ein Paket nach Berlin auch der Postbezirk (C. W. 80) anzugeben. Zur Beförderung des Postpaketes ist es wesentlich bei, wenn die Pakete transportfähig gemacht werden. Die Verpackung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember weder im inneren deutschen Postbezirk noch im Postbezirk mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete, mit einer Postpaketadresse versandt werden.

Prüfung und Begutachtung der Gewährung der Jubiläumsrenten. Für das Verbleiben von den unteren Verwaltungsstellen über den ihnen durch das Jubiläumsvorberichtsgesetz übertragenen Obliegenheiten hat der Minister für Handel und Gewerbe eine neue Anweisung erlassen. Grundsätzliche Abweichungen gegenüber der früheren Regelung ergeben sich dabei für die Prüfung und Begutachtung der Gewährung der Jubiläumsrenten. Sie sind durch die Verfügungen veranlaßt, die bei der Feststellung der Befähigung der Jubiläumsrenten in den letzten Jahren gewonnen sind. Hierbei hat sich von Jahr zu Jahr in zunehmendem Maße die Notwendigkeit herausgestellt, daß eine eine Verhandlung mit dem Rentenverleiher vor der erteilten unteren Verwaltungsbehörde unter Aussetzung eines Vertrauensbüros der Landesverwaltungsbehörde eine langwierige Begutachtung der Jubiläumsrentenanträge nicht möglich ist. Der Minister empfiehlt den unteren Verwaltungsbehörden die genaue Beobachtung der neuen Anweisung, da nach der obigen Sachprüfung des Rentenverleihers angenommen werden muß, die etwaige Befähigung ist wesentliche Mängel des Rentenbesitzes im Sinne des § 116

des § 3 des Jubiläumsvorberichtsgesetzes angeprochen und zu einer völligen Wiederholung des Rentenbesitzes nötigen werden. Die neue Anweisung soll auf alle nach dem 31. Dezember 1908 eingehenden Anträge Anwendung finden.

Religiöse Bewegung in der Arbeiterwelt. In einer Hauptversammlung des Evangelischen Arbeitervereins hat Herr Pastor Wernitz am Sonntag über die am Mittwoch den 23. November stattgehabte Anrede des Herrn Pastor Stern-Berlin. Er ärgerte sich in begreifbarer Weise darüber, wie dieser leidenschaftliche Mann doch im allgemeinen in so durchaus christlichem Sinne gesprochen habe. Nebenher habe die Herren Stern bis auf seine Weihnachtsbeglückungen vollkommen anerkannt. Die Arbeiter müßte das kommen eines neuen Reiches erleben, welches geschehe durch das Gatten der sehr Gebote Christi von jenen jedes einzelnen Menschen; zunächst in dienender Nächstenliebe, in der Ausbildung aller Kräfte zum Dienst der Weltarbeit, in der Befähigung des Eigenen in Gehalt von Gewandtheit und Lebenskraft. Freilich ist dabei unübersehbar, bemerke der Vortragende, die Befähigung des Reichthums als solchem. Gottes Gebot gelte für alle Sünden gleichmäßig. Zum Kommen des neuen Reiches gehöre ferner Heilbedeute in Gehalt von Verlässlichkeit, Heiligung der Lebensmoralen, Ausbilden des höchsten Einkommens der Beschäftigung, strenge Schamhaftigkeit in Wort und Schriftführung. — So klein und großartig auch diese Gedanken seien, bemerke der Vor-



Schöne Badform gratis

erhalten alle Kunden bei Zustellung von 100 Pfennigen. Neben Paket Germania-Badpulver à 10 Pf. à Packte 25 Pf., ist der wertvolle Bonus sehr ansehnlich. Dieses prachtvolle Präsent wird von jeder Haushalt und Herrschaft freudig begrüßt. Unsch. Meist. Hoflieferant Franz, weitbekannte Seife-, Badpulver-, Essenzen-Fabrik, Halle a. S., Verkaufsstelle Märkerstraße 107 und alle Filialen führenden Geschäfte allerorts.



Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

Der diesjährige grosse
Weihnachts-Verkauf
 unserer anerkannt bewährten Schuhwaren bis zum Luxus-Genre
 zu unvergleichlich billigen Preisen
 bietet Ihnen grosse Vorteile!

Praktische Weihnachtsgeschenke bilden unsere eleganten
Damen- und Herrenstiefel
 (3 auffallende Einheits-Preislagen)
7⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰

Während desselben verabfolgen wir noch
auf alle Einkäufe
 ohne Ausnahme **10%** in bar,
 welche sofort an der Kasse zur Auszahlung gelangen!

Der Verkauf findet einzig und allein nur in unserem Vorkaufsgeschäft **Halle,**

Grosse Ulrichstrasse 52

Schuh-Fabrik **MAX TACK** Schuh-Fabrik

statt, worauf wir genau zu achten bitten!

Möbel.
Ganze Zimmer-Einrichtungen
schon mit
5 Mark
Anzahlung.

Möbel.
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Wohnzimmer,
Salons,
Küchen
in modernsten Farben,
Büffets, Umbauten,
Bücherschränke,
Garnituren, Diwans.

Eichmann

anerkannt ältestes, grösstes und renommiertestes
Waren- und Möbelhaus in Halle a. S.
nur Grosse Ulrichstrasse 51 Eingang Schulstrasse
6 Läden in den Kaiserstraßen.

Paletots und Anzüge gegen bar	Mk. 14, auf Teilzahlung	Mk. 65
Paletots und Anzüge gegen bar	Mk. 17, auf Teilzahlung	Mk. 68
Paletots und Anzüge gegen bar	Mk. 20, auf Teilzahlung	Mk. 26
Paletots und Anzüge gegen bar	Mk. 25, auf Teilzahlung	Mk. 26
Paletots und Anzüge gegen bar	Mk. 29, auf Teilzahlung	Mk. 30
Paletots und Anzüge gegen bar	Mk. 35, auf Teilzahlung	Mk. 36
Paletots und Anzüge gegen bar	Mk. 42, auf Teilzahlung	Mk. 43
Paletots und Anzüge gegen bar	Mk. 45, auf Teilzahlung	Mk. 46

Federbetten, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Manufakturwaren, Schuhe, Stiefel.

Möbel.
Einzelne Möbelstücke
schon mit
2 Mark
Anzahlung.

Möbel.
Passende Weihnachts-Geschenke.
Schreibstühle, Sessel, Säulen, Serviertische, Etagere, Paneelbretter, Büstenständer, Nähstiche, Blumenkrippen, Plüschgarderoben.

Damen-Konfektion.
Pelz-Waren.
Loden-Joppen.

Himmelserscheinungen im Dezember.

A.K. Der letzte Monat gehört in seinem letzten Drittel eigentlich an den Anfang des Jahres, denn mit dem Tage der Winterjournéende beginnt in astronomischer Sinne ein neuer Zeitabschnitt. Unsere 12 ersten gerundeten Stunden, die an diesem nachtheiligen Abendpunkt des den Beobachtern des Himmels, der Klaffen der Sonne gemessene Zeit, die Wochenacht (Sabbat) feiern, haben dies schon richtig begreifen, während die alten Römer, die Römer der Mittel-, von denen unser moderner Kalender herkommt, wohl infolge viel späterer Beobachtung das Jahr zur Zeit des jetzigen 1. Januar, des damaligen 1. März, begannen. Denn früher die beiden Monate Januar und Februar vorangelegt wurden. Hier richtiger deutlicher Jahrsanfang hat sich leider nicht erhalten können.

Am 22. Dezember, um 7 Uhr vormittags, erreicht die Sonne ihren tiefsten Stand für die Nordhalbkugel, ihre Declination beträgt am gleichen Tage — 23° 27'. Am 1. Dezember ist die Abweichung der Sonne — 21° 47.5 und am 31. Dezember — 23° 7'. Sie hat also seit dem 22. Jahr wieder um 30' abgenommen. Aus dieser Zeit tritt das Tagesgleichnis mit dem Winteranfang des „Störpchen“ in das des „Schüppchen“ nach Auslaufen des kalten aber aus dem Jochen des „Schüppchen“ in das des „Steinbocks“. Der 22. Dezember ist für die Nordhalbkugel der kürzeste Tag und Winteranfang. Mit der vollständigen Zunahme der täglichen Abweichung vermindert sich die Mittertageslänge der Sonne von 15^h 41', abends um 4^h 46', und kann wieder auf etwa 14^h 46' zunehmen; ebenjenseitig sich die Tageslänge, nämlich im nördlichen Deutschland um 7^h 18' auf 7^h 14', im mittleren Deutschland um 8^h 18' auf 8^h 14', im südlichen Deutschland, der Schweiz und im nördlichen Ostpreußen um 9^h 18' auf 9^h 14' Stunden. Die nach dem Winteranfang einsetzende kurze Abweichung des Tages tritt auf den Nachmittag und beträgt in Norddeutschland 5, in Mittel- und Süddeutschland 4 Minuten.

Im Dezember steigen sich die beiden letzten der vier beständigen Finsternisse, eine penumbräre Mondfinsternis am 7. Dezember und eine vollständige Sonnenfinsternis am 23. Dezember. Von denen hier aber nur die erste zu beobachten ist. Die penumbräre Mondfinsternis, die der der Mond nur in den Halbkugeln (Pennsylvanien), nicht aber in den Kernländern der Erde tritt, beginnt am 7. Dezember um 8 Uhr 38 Min. nachmittags und endet am 8. Dezember um 1 Uhr 12 Min. vormittags. Die Sonne ist hier fastlich sehr unbedeutende Finsternis in Europa, Afrika, im westlichen Asien, auf dem Atlantischen Ozean und in Nord- und Südamerika. Die ringförmige Sonnenfinsternis beginnt am 23. Dezember um 10 Uhr 7 Min. vormittags und endet um 3 Uhr 22 Min. nachmittags. Schwärz ist sie in Südamerika, mit Ausnahme des nördlichen Teiles, in Südafrika und Südostasien, im südlichen Teile des Atlantischen Ozeans und in den südlichen Polargebieten.

Der Mond ändert im Dezember seine Gestalt in nachfolgender Weise: Sonntag am 7. um 10 Uhr 44 Min. nachm., Regler Stern am 13. um 10 Uhr 12 Min. nachm., Neumond am 12 Uhr 50 Min. nachm. und erstes Viertel am 30. um 6 Uhr 40 Min. vorm. Er geht am 14. Dezember um 8 Uhr nachm. in Erdkerne bei einem Abstände von 63.42 Erdabständen und am 26. Dezember um 2 Uhr nachm. in Erdkerne bei einem Abstände von 57.41 Erdabständen 63.78 Kilometer. Die eine Sternbedeckung durch den Mond findet in der Nacht vom 8. zum 9. September statt, in der der „Jovianus“ (5. Größe) um 12 Uhr 18.6 Min. der 9^o eintritt und um 1 Uhr 34.2 Min. bei 24^o austritt; die Beobachtung vom Nordpunkte des Mondes nach Osten geht.

Von den großen Planeten sind im Dezember die meisten zu beobachten. Venus zieht fast den ganzen Monat vorüber, da er am 24. Dezember in seine obere Sonnenkonjunktion gelangt, d. h. hinter der Sonne zieht. Am 5. Dezember um 2 Uhr früh hat er Konjunktion mit dem Jupiter 2 1/2 Grade West „Störpchen“, an dem er nur 40' nördlich vorbeizieht. Nach Anfang der neuen 7 Uhr morgens erfolgt, kann man den Planeten mit dem Stern gleichzeitig im Gesichtsfeld eines ferneren Fernrohres oder Oererglas sehen. — Saturn ist Morgenstern und bleibt am 12. und 13. gut am 21. Stunden vor Sonnenanfang sichtbar; er wandert aus dem Sternbild der „Jungfrau“ in das der „Waage“. Ihre Entfernung von der Erde nimmt zu. Eine Konjunktion mit Mars am 22. Dezember um 30. November zum 1. Dezember, bei der Venus 1° 17' nördlich von Mars steht, verdient Beachtung; man bemerkt beide Planeten, welchen inneren und äußeren Äquator Nordost im Sonnenhimmel, auch nach Anfang (gegen 4^h Uhr) nun in fast vertikaler Höhe übereinander. Am 21. Dezember, 2 Uhr vormittags, zieht der Mond sehr nahe nördlich von Saturn, nach Anfang erfolgt mit der ihm nahe abweichende Mondbedeckung eine wenig nach Osten hin fortgesetzt. Am 24. Dezember endlich um 8 Uhr 17 morgens zieht Venus um 30' (eine Notwendigkeit) nördlich an dem

Sterne Beta „Störpchen“ vorbeiziehend, diese Annäherung ist also fast vorher sehr gut zu beobachten. — Jupiter, im Sternbild des „Bären“, erhebt sich gegen Winteranfang, steigt schon um 10^h Uhr über den südlichen Polkreis. Sein Abstand von der Erde wird kleiner, so daß der Durchmesser seiner Scheibe in einem ähnlichen Fernrohr bequem erkennbar erscheint von 37.2 am 1. bis am 40.6 am 31. Dezember wächst. Der Planet befindet sich am 6. Dezember 3 Uhr vormittags in Conjunction mit der Sonne. Am 22. Dezember um 14. um 15. bewegt sich das letzte Quaternäre 49' nördlich am Jupiter vorbei — Saturn, im Sternbild der „Jungfrau“, geht am 12. um 11^h Uhr, nämlich um 11^h Uhr, in Conjunction mit der Sonne. Seine Entfernung von der Erde vergrößert sich. Am 25. Dezember, um 9 Uhr abends, ist er in Conjunction mit der Sonne. Am 2. um 3 Uhr nachmittags und am 20. um 11 Uhr abends gelangt der Mond in Conjunction mit Saturn; am letztgenannten Tage bemerkt man die zunehmende Mondphase 30' südlich von Saturn. Die Ringelringe des Planeten erheben sich nach und nach, kann aber schon durch ein mächtig starkes Fernrohr beobachtet werden. — Mars, im „Schüppchen“, nach von der Sonne immer mehr entfernt, erreicht die Länge der Sonne gegen die Sternbilder — Neptun, in den „Jungfrauen“ in sehr hoher Stellung, geht zu Anfang gegen 6^h am Ende schon um 4^h Uhr abends im Osten auf und bleibt dann die ganze Nacht über dem Horizont. Sein Ort ist für Mitte Dezember: Rektension 7 h 10 m 18 s und Declination 44° 21' 40", also nahe nördlich von Sterne Beta der „Jungfrauen“. Neptun erhebt sich am 27. Dezember 8. Größe.

Der Comet Wehseles ist schon seine Sonnennähe entgegen, die er am 26. Dezember durchläuft. Er bewegt sich, nachdem er am 24. Dezember um 19 Stunden nachmittags nördlich rechts von dem Stern Lambda des „Adler“ gefahren, in fast genau südlicher Richtung etwa auf den hellen Stern Sigma im „Schüppchen“ zu. Für die Beobachtung der nördlichen Halbkugel vermindert er sich.

Unter den sechs Sternhaufenbeständen des Dezember heben sich am 6. bis 12. der Erde begehende die größte Dichte, jene stäubernden Haufen bei dem Sterne Delta der „Jungfrauen“ aus, die abends im Osten emporkommen.

Im Finsternis im Mittel ist das hellste Band der Milchstraße abends vom Südlichen nach dem Zenit zum Winteranfang, während der ganze Nacht im Süden die hellsten Sterne der „Jungfrauen“ mit dem Stern, über ihm der „Stier“, mit dem Sternbild und unter ihm der „Waage“ und dem „Stier“, daneben steht die „Jungfrau“ und der „Stier“ und der „Procyon“. Weiter westlich im Osten ist der „Hund“, auch im Süden die „Hunde“ mit dem großen Stern. Nach dem Zenit nordwestlich hebt sich das W der „Gallopier“ aus der Milchstraße hervor, unter der wieder der „Schwan“ glänzt. Den Wobolken nimmt der „Grote W“ ein. Der veränderliche Stern Alpha im „Bären“, „Gajopier“, „Gajopier“ und „Schwan“, erhebt in Dezember die Beobachtung zu folgenden Zeiten: am 8. um 6 Uhr 41 Min. vorm., 6 um 3 Uhr 30 Min. vorm., 9. um 12 Uhr 19 Min. vorm., 11. um 9 Uhr 8 Min. nachm., 14. um 5 Uhr 57 Min. nachm., 17. um 2 Uhr 46 Min. nachm., 20. um 11 Uhr 35 Min. vorm., 23. um 8 Uhr 24 Min. vorm., 26. um 5 Uhr 13 Min. vorm., 28. um 2 Uhr 2 Min. vorm. und am 31. um 10 Uhr 31 Min. nachm. Abstand hat längere eine Vertiefung der Milchstraße um 31 Minuten angenommen, am Nordamer. Observatorium land man bei der Zeit von 57 Minuten, und jetzt hat Charles Nordmann (Paris) den Wert von 53 Minuten festgestellt, den wir hier bereits beifügen haben.

Die Jagd im Dezember.

Im Dezember dauert das fällige Maalen der Hirschen auf die Treibjagden fort; gar manchen, der sich im November nicht jagdgenommen hat, wird jetzt nicht zu werden, aber auch doch fällig nach die Jagd sein. Einige Schützen sind ja wohl erkrankt und die Wrenge abgeben. Im übrigen ist es nicht eines jeden Neuenjahresabends am Tage nach dem Treiben nochmals das Netz abzugeben, und ist es den Nachbau zu empfehlen, denn mancher Jagdgesellschaften, der mit seiner Jagd Gesellschaft sich noch in das Neuenjahresgebiet hat, geht dort ein. Die Bauern sind in dieser Beziehung meistens aus der Jäger, denn man kann oft bemerken, daß am Tage nach der Jagd die Felder von ihnen abgegraben werden; es ist auffallend, was großes Interesse es an solchen Tagen als Jäger haben, die sie sonst beinahe während des ganzen Winters nicht besuchen, haben.

Neben dem Hirschenjagd kann man auch den fernen prägen Knall der Büchsen vernahmen, er zeigt an, daß die Jagd etwas Colorem gilt als der Weiler Kunde, der in einigen Jagden kein Lager verläßt, während die Hirsche und Winterwild werden gejagt. Das Lappen ist

eine Kunst, von der man sagen kann „mancher leitet's nie, mancher noch nicht“. Denn leider nur allzuoft sind die Hirsche durch die Jaggen getrieben, oder sie werden gar nicht getrieben. Vor allem gehört zum Jaggen, wenn man Erfolg haben will, eine genaue Kenntnis des Hirsches und der Weid, und dann noch eine gut gedachte Waiderei. Die Waiderei ist genau zu bezeichnen, und die ganze Arbeit muß langsam von hinten gehen. Nach dem Anhalten der Schützen ist große Ruhe zu beobachten, aber durch die Schützen muß man sehen, wenn es auch immer ist, so beobachten, daß es das Gelingen der Jagd nicht in Frage stellt. Es ist demnach unglücklich, was für eigentümliche Waiderei man gerade über die Jagd und das Verhalten auf der Jagd. Man braucht hier aber nicht mit ganz Regeln aufzukommen, vielmehr muß jedem Teilnehmer des nachtheiligen Hirsches das richtige und situationsgemäße Verhalten bilden. Es sei aber nicht dringend an's Herz zu legen, und ganz auf der Jagd nicht mit Schoten zu spielen. Nur in den letzten Umständen kann man der Schotung auf einen sehr durch durchschlagen werden, aber die erkranklichen angreifen ist ein unbedeutendes Verbrechen; dem Schütze und seiner Frau gehört die Jagd nicht als Platz geistig. Man muß sich fit, in ein Hühler mit Waidereijungens; jedoch immer nur bedächtig ein Stück auf's Korn kommen, das gibt Erfolg und macht dann auch Freude, wenn es auf der Jagd ist.

Ein schönes Jagdgesellschaften im Wintermonat ist auch die Saujagd, besonders wenn der Schnee das Beutige und Unkraut entfernt. Die Jagd auf die Sau ist sehr interessant, so gefährt, wie oft angenommen wird, es gehört eine ziemliche Vorkenntnis dazu, einem angemessenen Alter Hirsche gegenüberzusetzen. Hier trägt nur die Kraftleistung den Sieg davon, ein tapferes Verhalten hilft nicht. Schöne Jagd und saubere Waid, das den Jäger doch immer ausdrücken muß, ist das einzige, das den Angewiesenen rettet.

Dem Neuhof läßt man am besten mit ganz keine waidereibende Hirsche. Die Hirsche und Hirsche müssen weiter abgejagt werden. Die Vorkenntnis bereitet auch die Jagd auf den Hirschen, der auf der Suche und über großen Gesellschaften jaggen werden. Auf der Suche sollte man den Hund nicht auflassen, und wenn er liegt, dann ist man immer auf Überwachungen gefaßt. Meist liegt der Hund so, daß man ihn auch nicht, manchmal liegt er aber hoch und kann er es das Hirsche, wenn man nur eine Entfernung abtreiben läßt, um ihn herunterzuziehen. Umgang ist auch sehr zu beachten, die Hirsche nicht fällig abzuhalten, sondern sich streng an die Vorschriften des Neuenjahresabends zu halten. Man muß immer bedenken, daß dieser gewisse Hirsche großer Hirsche, Wartung und Schutz haben, bis er auf einen Hirschen sich einstellt.

Das Neuhof und die Waiderei werden gefolgt gefolgt, wenn sie eben vor die Hirsche kommen. Das Neuhof hat nun einen guten Winterpelz und bringt Geld. Der Schnee erleichtert das Abweiden, und wenn man besonders auf die kleinen Hirsche der Waiderei, dann ist man auch sehr, denn hat man sich mit gut verwirkelten Hirschen. Die Winterfütterung hat zu bestimmen. Ein Futterpelz für Hirsche, nützlich und Niedermund angelegt, so ist die Umgebung vor ganz und vertrieben Hirschen zu führen. Wir den Hirsche geht auch das Jagdtag zu Ende, denn schon im Januar heißt es „Jagd im Wald“. Die also mit dem Neuenjahresfesten recht ansehnlich, weil, die nehm im Dezember die Waiderei ist.

Aus dem Leserkreise.

(Nur die untererster Rubrik erschienenen Nachrichten übermitteln die Redaktion dem Publikum gegenüber seine Verantwortung.)

Freunden des Fußballspiels kann nur geraten werden, sich einmal nach dem Dr. Berlin zu begeben, wo unter jugendlichen „Sportern“ ererbte Wettspiele stattfinden. Tagaus, tagen, um mittags bis spät abends besteht der Anwohner eine hübsche Kasse und Getränke, das sind die freudigen Betreuer, die oft in die Kasse geraten, und sich unter den argsten Schimpfen hören. Wie aus dem Spitz Ort geworden ist, wird aus dem Ernst Ort. Das Spiel erneuert sich, im höchsten wieder in die hübsche Kasse auszufragen. So geht es in bewundernswürdigen Regelmäßigkeit bis die Dunkelheit hereinbricht. Den Anwohner des des Hirsches, besonders der Wettspielbetreuer, fällt diese außerordentliche Aufmerksamkeit sehr auf die Nerven. Sie unbedeutlich sieht sich nun aber mit die Strafen stellen, die so leicht der Waidereier sind, und deren es, wie ich in Erfahrung gebracht habe, mehrere unter der Waiderei gegeben gibt. Selbst Betreuer kommen in Gefahr, von den hübschen Hirschen getroffen, von den bewundernswürdigen Jägern umgeben zu werden. Man kann denn da nicht endlich Hirsche jagen? Immer noch so wohlorganisierten Polizei wird es doch unmöglich immer fallen, einen Tagesposten am Dr. Berlin aufzustellen, und dem Hirschen zum Treiben der Dalken der Jagd Anhalt zu stellen. Um Anwohner.

Caramel-Malz-Bier, Schutzmarke: Pelikan m. Jungen

Heinrich Müller's Wwe., Schwemme-Brauerei.

Man achte genau auf nebenstehende Schutzmarke: Pelikan mit Jungen.



Versand nach auswärts.
Sprechapparate von 12.50 Mk. an.
Phonographen.
 Odeon-Grammophon-Platten und andere von 2.- Mk. an.
 Reparaturen billig. Lassen Sie sich meine Apparate kostenlos vorführen. Auch der billigste wird unter Garantie verkauft.
Karl Albrecht, Alter Markt 3.



Andauerndes Vergnügen
Künstlerischen Genuss

bereitet als Weihnachts-Geschenk
 allen ohne Unterschied des Alters das
 vielseitigste vollkommenste Musikinstrument, das



und Grammophonbesitzern eine Auswahl neuester

Grammophon-Platten

Besonderes Weihnachtsalbum
 enth. 6 ausgesucht vorzügliche
 Grammophonplatten inkl. Album **M. 30.-**
 Grammophon-Platten verlieren nie den Wert!

Weihnachtslieder
Kindertlieder

sieben erschlenen.
 Verlangen Sie Spezialverzeichnisse!
 Bezugsquellen:

Karl Albrecht, Merseburgerstr. 113.
Karl Dorn, Neue Promenade 14.
Gustav Uhlig, untere Leipzigerstr.

Deutsche Grammophon-Akt.-Ges., Berlin S. 42

Bekanntmachung!!!
Grösste Grammophon-Ausstellung
 der Provinz
Gustav Uhlig,
 Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

„Original-Fabrik-Preise“
 Auf jeden von mir gekauften Apparat leiste ich reelle Garantie.
Gustav Uhlig, untere Leipzigerstr., Halle a. S.

Ferdinand Weber & Sohn
 ältestes
 fachmännisches Lampengeschäft am Platze
 Geogr. 1834 Gr. Märkerstrasse 27 Fernspr. 567
 empfohlen in grosser Auswahl und allen Preislagen

Beleuchtungs-Gegenstände aller Art
 für Gas und Petroleum,
Haus- und Küchengeräte.

Grösstes Lager
 feiner Zinnsoldaten von **Heinrichsen, Nürnberg**
 sowie aller Zinnfiguren, als **Zoologische Gärten, Zirkus und Robinson,**
Jagen, Landschaften, Viehweiden etc.
Eisenbahnen mit Uhrwerk, Schienen u. allen Ersatzteilen.

J. A. Heckert,
 16 Gr. Ulrichstrasse 16,
 empfiehlt in grösster Auswahl

Neuheiten in Krystall u. Porzellan,
 kunstgewerbliche Artikel
 in allen Preislagen.
 - Geogr. 1823. -

Ausstellerbund Hallischer Künstler
 Dritte Kunstausstellung
 im Städt. Museum am Großen Berlin
 vom 8. November bis 15. Dezember.
 Geöffnet 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags
 täglich unentgeltlich.

Total-Ausverkauf!
Herrn- und Knaben-Garderobe!
 Große Ulrichstraße 29.
Dauert nur noch bis Weihnachten!

Da die Lagerbestände in
 Winter-Paletots, Gehrock-Anzügen, kompletten Herren-, Jünglings- und
 Knaben-Anzügen, Hosen und Arbeiter-Garderobe
 noch sehr bedeutend sind, so hätte ich mich veranlaßt, um unter allen Umständen das Lager bis zum
 Neujahr zu räumen zu haben, die noch vorräthigen Sachen
zu jedem nur annehmbaren Preise
 zu veräußern.
 Einige nach Maß gefertigte Anzüge sind sehr preiswert zu verkaufen.

Heinrich Weigand, Gr. Ulrichstr. 29.

Billige Schuhwaren
 Grosse Ulrichstrasse 32, part. links.
 Genagelte Kinderschuhe schon für 1,95 Mk.
 Genagelte Schaffstiefel schon für 7,50 Mk.

Männerkrank-
 heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumlir. Preis-
 gebührtes Werk. Wirklich beachtbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber
 u. bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehir- und
 Rückenmarks-Erkrankungen, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-
 rundiger Leiden und Exzesse und aller sonstigen geist-
 lichen Leiden. Nach fachmännischen Urteilen von grossen unschät-
 zbaren gesunden Männern! Für M. 1,50 Briefm. franko von
 Dr. med. Rumlir Hehl, Genf 242 (Schweiz).

Vergrösserungen
 als passendes Weihnachtsgeschenk liefert am besten
 Kunstanstalt **F. Sage**, Halle a. S.,
 Alte Promenade 1b.
 1/2 lebensgrosses Brustbild **6 Mk.**
 Konkurrenzlos!

Kluge Frauen!
 kaufen keine wertlosen Stoffe, sondern
 befolgen meinen Rat
 und besorgen mein weicherliches,
 reich illustriertes, kostenloses
 Frauenbuch gegen 40 Fig. in
 Briefm. (geschl. u. postfrei).
Tausende von Dankschreiben!
 Auch Sie werden mit besten
Wilhelmine Schmidt,
 Sebäume a. D.,
 Berlin SW., Ritterstr. 49 2.

Carl Booch's
Weidmannslust-Schokolade
 gleich geschmeckt
 hervorragende Qualität in
 Napolitanform und Tafeln
 ist zu haben bei

Max Alleben, Steinweg 34, J.
 Wilhelm, Konditorei, Leipzigerstr. 39.
 H. Dietz, a. S., Ritterstr. 38 (Gede-
 Wühlweg), Richard Poser, Brand-
 felderstr. 64, Max Mannschätz, Weiden-
 felderstr. 19, Oswald Patzschke, Bühlberger-
 str. 11, Otto Wucherer, Leipzigerstr. 78.
 Max Waaga, Konditorei, Zeynstrasse
 44, Richard Bahndorf, Weiden-
 felderstr. 19, Karl Tornow's Nachf., An-
 derstr. 11, Otto Fank, Leipzigerstr. 82, Hermann
 Pfler, Viktoriaplatz 6, Otto Jägers,
 Eisenstr. 28, Paul Seitz, Hermann-
 dorf, Hallestr. 3, Hermann Kellat,
 Weidenfelderstr. 24, A. Max Schulze,
 Ant. Adolf Schulze, Weidenfelderstr. 8,
 Max Paul Hauser, Leipzigerstr. 25,
 Marie Büttner, Sandbergstr. 8, Sabina
 Wächterstr. 56, Magdeburgerstr. 50
 und
 Carl Booch, Ritterstr. 1.
 Weidenfelderstr. 1.

Konzert
 und Theater im Saal nach
 der vollkommene
 Operntheater:
Mill-Opera
 Interimskatalog gratis
 Otto Jacobson-Berlin, 324
 Friedrichstr.
Bequemste
Monatkraten!
Stadtbekannt
 ist mein großes Lager in
Zöpfen
 von 3 Mk. an bis zu jeder gemüthlichen
 Preislage. Habe untrüglich die
 grösste Auswahl am Platze.
 Auftritte von sämtlicher künstlicher
 Haararbeiten von eigenem ausge-
 wähltem Personal. Versand genau nach
 Eintragung einer Haarprobe. Beste
 höchste Preise für ausgekämmtes
 Damenhaar.
**Halle'sche Zopf- und
 Otto Siebert,**
 Spezialist für Haarpflege.
33 Leipzigerstr. 33.
Abstriften
 Schweißschädliche, Verwundung
 Ad. Lehmann, Sternstr. 5a, III 7.